



Umgang mit Geld will gelernt sein

Mit einem Lehrmittel will Pro Juventute der Jugendverschuldung vorbeugen

Pro Juventute lanciert zum Thema Geld ein neues Lehrmittel für die Primarschule. Jugendverschuldung ist ein verbreitetes Problem. Dem soll mit diesem Angebot schon früh entgegengewirkt werden.

Bettina Ambühl

Am Mittwoch hat Pro Juventute in Zürich das Schulprojekt «Kinder-Cash» eröffnet. Auf dem Bürkliplatz hielt die Moderatorin Andrea Jansen vor Pressevertretern und Eltern eine Schulstunde in Finanzkompetenz. Kern des Projekts ist ein neues Lehrmittel mit Modulen zu verschiedenen Themen wie zum Beispiel die Schuldenfalle Natel oder das Erstellen eines Budgets. Es richtet sich als erstes Lehrmittel zum Thema Geld an Primarschüler im Alter von 9 bis 12 Jahren. Kinder seien heute schon früh gezieltem Marketing ausgesetzt, sagte der Direktor von Pro Juventute, Stephan Oetiker, dazu.

Schon früh ein Bezug zu Geld

Die Antworten der Schüler im «mobilen Klassenzimmer» am Bürkliplatz bewiesen, dass auch in diesem Alter durchaus schon ein Bezug zu Geld, Arbeit und Handel besteht. Fast alle der Kinder bekommen regelmässig Taschengeld und bessern sich dieses durch Arbeiten in Familie und Nachbarschaft auf, wie sie erzählten. Ihr Vermögen und ihre Wünsche sind allerdings noch bescheiden – einige Franken Taschengeld im Monat oder auch einmal 10



Ein Sparschwein als Anreiz zu bewusstem Umgang mit Geld

Franken fürs Rasenmähen werden für Lego oder Panini-Bildchen ausgegeben. Einige Klassen weiter oben sieht es anders aus. Jeder fünfte Jugendliche in der Schweiz habe heute Schulden, sagt Oetiker, die Hälfte davon über 1000 Franken.

Problem Jugendverschuldung

Mit einem Kinderumzug durch die Stadt, bei dem rote Sparschweine an Passanten verschenkt worden waren, hatte Pro Juventute vor dem Medienanlass auf das Problem der Jugendver-

schuldung aufmerksam gemacht. Das Sparschwein der Kampagne mit seinen vier Schlitzern für Ausgeben, Sparen, Investieren und Spenden symbolisiere einen differenzierten Umgang mit Geld.

Die Präventionskampagne solle auch ein Aufruf dazu sein, sich in der Familie mit dem Thema Geld auseinanderzusetzen, betonte Oetiker. Darum richtet sich «Pro-Juventute-Kinder-Cash» mit einem Familienpaket auch gezielt an die Eltern. Das Familienpaket und das Lehrmittel für die Schule können bei den kantonalen Pro-Juventute-Vereinen gratis bezogen werden.